

Arbeit und Beruf auf den Philippinen, Teil 2

Mit der letzten Ausgabe haben wir begonnen, über ungelernte Berufe auf den Philippinen zu schreiben und einige davon hier vorzustellen. Viele reichen nicht, um die eigenen Familien zu ernähren oder finden auf Tagelöhnerbasis statt. GGAP e.V. möchte dies ändern. Durch die Ausbildungsförderung von Handwerk und modernen Dienstleistungsberufen soll jungen Menschen eine Perspektive vor Ort gegeben werden. Wir fördern keine Berufe, die primär zur Ausreise in reichere Länder gedacht sind, um somit den Braindrain von Fachkräften nicht zusätzlich zu fördern.

Heute soll es um landwirtschaftliche Berufe gehen, um die weitere Lieferkette und den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten in den großen Städten am Beispiel von Reis.



Bauern bei der Arbeit. Diese ist wenig technisiert und erfolgt mit archaischen Methoden und viel Manpower.



Auch der Transport in entlegenen ländlichen Regionen erfolgt mit wenig PS, bzw. Wasserbüffelstärke (WBS?)



In den Regionen mit viel Zuckerrohranbau, v.a. Negros und Mindanao, steigen wegen der Luftverschmutzung durch die Zuckerfabriken die Atemwegserkrankungen der Bevölkerung. Der Markt wird von wenigen großen Konzernen/ Familien beherrscht, die die einzelnen Parzellen der Bauern mit Tricks und Druck aufgekauft haben und nun große Plantagen mit Monokulturen bewirtschaften.



Die ehemals selbstständigen Kleinbauern und Selbstversorger sind nun zu Lohnknechten in der Saison degradiert, ihre Familien leiden Hunger. Hier warten Tagelöhner auf Arbeit.

Reis ist das Hauptnahrungsmittel auf den Philippinen. Wer arm ist kann sich manchmal nur 1-3 pure Reismahlzeiten pro Tag leisten. Das ist auch in der Stadt so. Puso sind kleine Portionen Reis, etwa eine Hand voll, die in Palmblättern geflochten, erwärmt werden und so auch die Wärme halten. Ganze Familien sind an der Reisaufteilung beteiligt. Blätter schneiden, Reis einwickeln und dann verkaufen. Als Grundnahrungsmittel wird es zu Preisen von 10-20 Cent verkauft. Dabei ist die ganze Familie beteiligt: Blätter schneiden und flechten. Reis kochen und einwickeln sowie den Reis als fliegender Händler verkaufen. Siehe folgende 3 Bilder:





Über die Advents- und Weihnachtszeit sind wieder besonders viele Spenden aus der Gemeinde und Pfarrei eingegangen. Das wird unserer Arbeit in 2025 sehr unterstützen, denn auch auf den Philippinen herrscht Inflation und die Ausbildungen werden immer teurer. Allen Spendern und Spenderinnen herzlichen Dank!

Feb und Sebastian Spinner